

Chele-Info



Bild: T. Bäuser

Pfarreistatistik
**Zahlen und
Fakten**

Seite 2

Jetzt anmelden
**Heilfasten-
woche**

Seite 4

Gerliswil und Rothenburg
**Feiern Sie mit
uns Fasnacht**

Seite 10/11



Bild: F. Stadler

Pfarreistatistik per 31.12.2024

	Bruder Klaus	Hl. Familie Gerliswil	St. Barbara	St. Maria	St. Mauritius
Pfarrereimitglieder	2 928	5 060	4 385	2 776	2 695
Taufen	8	19	38	11	21
¹⁾ Kommunionkinder	24	37	50	41	0
¹⁾ Firmungen	0	37	44	0	0
Todesfälle	31	78	42	21	43
Sonntagskollekten	14 263.86	18 740.03	34 191.95	6 711.20	15 162.59
Beerdigungskollekten	4 471.94	16 258.47	26 484.22	255.60	12 384.48
²⁾ Kerzenkassen (inkl. Kapellen)	20 120.62	28 998.19	10 457.42	9 386.31	13 031.73
²⁾ Antoniuskassen	1 702.39	3 797.28	4 802.18	439.20	4 239.30
Fastenaktion	12 304.32	9 920.56	19 175.00	4 551.75	8 892.47
Kirchenausritte	³⁾ Total Emmen: 259		89		
Kircheneintritte	³⁾ Total Emmen: 11		0		

¹⁾ Erstkommunion und Firmung finden nicht in allen fünf Pfarreien statt. Die Erstkommunionkinder und die Firmand:innen sind in den durchführenden Pfarreien aufgeführt.

²⁾ Der Reinerlös der Kerzen- und Antoniuskassen wird für pastorale Bedürfnisse und soziale Zwecke eingesetzt.

³⁾ Kirchenaus- und -eintritte werden für alle vier Emmer Pfarreien von der Kirchenverwaltung Emmen erfasst und erscheinen in der Statistik daher als Total.

Pilger der Hoffnung



Franziska Stadler,
Pfarreiseelsorgerin

Ja, ich weiss: In der letzten Ausgabe hat David Rüeegsegger bereits über das Motto des Heiligen Jahres philosophiert. Trotzdem möchte ich meine Gedanken mit Ihnen teilen. Ich finde es wert, darüber nachzudenken, angesichts der Situation der Kirche in Europa und auch angesichts der verschiedenen Krisenherde auf unserer Erde.

Pilgern ist in den letzten Jahren wieder im Trend. Immer mehr Menschen machen sich auf den Weg, um sich selbst zu finden und um herauszufinden, ob Gott oder das Universum, wie viele sagen, eine Relevanz haben kann in ihrem Leben. Wie haben Sie es mit der Hoffnung? Sind Sie grundsätzlich ein hoffnungsvoller Mensch? Und was macht einen Pilger, eine Pilgerin der Hoffnung aus?

Vielleicht kennen Sie die folgenden Gedanken auch: «Ich schaffe das nie!» «Was kann ich allein schon bewirken!» «So oft habe ich schon vergeblich Hoffnung gehabt!» Die meisten von uns kennen sie wohl in der einen oder anderen Art. Paulus würde uns wohl sagen: «So fragen Christen nicht. Christen leben aus der Hoffnung, dass das Leben, dass die Liebe siegt.»

Ja, es ist dieser Glaube, der viele Menschen trägt und ihnen die Kraft gibt, aufzustehen und einzustehen, für alles, was Leben schafft – immer wieder, auch wenn sie zwischendurch die Hoffnungslosigkeit spüren oder die Hoffnungslosigkeit sie trifft. Auch das hat Raum. Auch das darf sein. Wenn wir uns trotz allem immer wieder auf die Suche machen und uns für die Hoffnung entscheiden, dann werden wir früher oder später die Liebe, die Kraft des Himmels erfahren, die uns weitergehen lässt, die uns vertrauen lässt, die uns hoffen lässt, dass wir es schaffen können, dass wir nicht allein sind und dass sich letztlich das Leben durchsetzt.

So eine Pilgerin der Hoffnung möchte ich sein. Vielleicht machen Sie sich äusserlich auf den Weg und vielleicht begehen Sie in diesem Jahr auch einen innerlichen Pilgerweg. Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass der Himmel Sie begleitet und der Weg Sie zur gestärkten Hoffnungskraft führt.

Kontakte

Katholische Kirche Emmen-Rothenburg
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28

Pastoralraumleiter

David Rüeegsegger, 041 552 60 25

Leitungsassistentz

Marianne Grob, 041 552 60 60

Kommunikation

Tena Ivancic, 041 552 60 13

Ansprechpersonen

Pfarrei Bruder Klaus, 041 552 60 40
Ulrike Zimmermann

Pfarrei Hl. Familie Gerliswil, 041 552 60 20
Jacqueline Meier

Pfarrei St. Barbara, 041 280 13 28
Franziska Stadler

Pfarrei St. Maria, 041 552 60 24
Romeo Zanini, Bezugsperson

Pfarrei St. Mauritius, 041 552 60 12
Gabi Kuhn

Betagtenseelsorge

Walter Amstad, 041 552 60 20
Nana Amstad, 041 552 60 75
Irène Willauer, 041 280 13 28

Seelsorgende

Karl Abbt, 041 552 60 99
Gabriela Inäbnit, 041 552 60 32
Joy Paul Manjaly, 041 552 60 22
Matthias Vomstein, 079 230 97 05
Romeo Zanini, 041 552 60 24

Jugendarbeit

Alfredo Marku, 041 552 60 73
jugendarbeit@kath.emmen-rothenburg.ch

Religionsunterricht und Katechese

Rektorat Emmen:
Ursi Portmann, 041 552 60 50
ruk.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch

Prorektorat Rothenburg:
Verena Bieri/Claudia Ernst
041 280 13 28
ruk.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Sozialberatung

Katharina Studer und Claudia Gaus
041 552 60 55
sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchenratspräsidium

Emmen: Hansruedi Schmidiger
Rothenburg: Andreas Borer

Kirchgemeindeverwaltung Emmen

Mario Blasucci, 041 552 60 01

E-Mail immer mit: vorname.name@kath.emmen-rothenburg.ch

Heilfastenwoche vom 22. bis 28. März

Fasten – das ist zunächst eine Einladung an den ganzen Menschen zur Umkehr mit Körper und Geist, mit Leib und Seele. Eine Einladung zur Besinnung auf sich, auf seine Lebensgewohnheiten und -gestaltung, auf den Sinn seiner Lebens- und seiner Entwicklungsmöglichkeiten.

Fasten – das heisst freiwilliger Verzicht auf feste Nahrung sowie ungesunde Gewohnheiten (Nikotin, Alkohol, Kaffee ...); nicht essen, nur trinken; umschalten auf körpereigene Reserven, Aktivierung des «inneren Arztes» (Paracelsus), d.h., der Körper geht auf Sparflamme, nährt und entschlackt sich selbst.

Fasten – das ist die Zeit, in der wir freier, offener und sensibler werden können für uns, für unseren Körper, für die Menschen unserer Umwelt und für Gott; das ist die Zeit, in der wir uns im Stillwerden, Beten und Handeln auf die Kar- und Ostertage vorbereiten.

Fastenwoche – das ist die Einladung an alle Fasteninteressierten zu einem «ganzheitlichen Fasten» mit Körper und Geist, Leib und Seele; sie ist eine Starthilfe zum Verzicht, zur Einkehr und Umkehr; ein Weg, um sich selbst und seine Bedürfnisse wieder zu entdecken und unterscheiden zu lernen, was Leib und Seele wirklich brauchen; sie ist eine Herausforderung, bei sich selbst anzufangen.

Aus dieser Grundhaltung heraus machen wir uns mit Hilfe des Märchens von Frau Holle miteinander auf den Weg in der vorösterlichen Fastenzeit 2025. Wir wagen uns in unsere eigenen Tiefen vor und

begegnen der Urmutter, der weisen Frau, dem Göttlichen in uns. Wir entdecken unsere Ressourcen (neu) und freuen uns über unseren Weg, dem Leben zu dienen.

Informationen

Einen Leitfaden, wie Sie sich auf die Heilfastenwoche nach Hildegard von Bingen vorbereiten können, erhalten Sie nach Ablauf der Anmeldefrist. Achten Sie bitte schon jetzt darauf, dass Sie während der Fastenwoche viel Zeit für sich einplanen und dass Sie zwei bis drei Tage danach noch leichte Kost essen werden. Selbstverständlich sind Sie frei, nach einer anderen Methode zu fasten. Sie werden am Anfang der Heilfastenwoche ein Impulsheft erhalten, welches Sie durch die Woche begleiten wird. Zusätzlich werden Sie durch eine WhatsApp-Gruppe und drei fakultative Treffen durch die Woche begleitet.

Fastenanfängerinnen und -anfänger

Falls Sie noch nie gefastet haben, aber interessiert sind, an dieser Erfahrung teilzuhaben, sind Sie eingeladen, sich an Franziska Stadler zu wenden. Sie ist Theologin und Erwachsenenbildnerin und hat über 20 Jahre Erfahrung im Leiten von Fastengruppen. Sie ist erreichbar unter: 041 280 13 28 oder franziska.stadler@kath.emmen-rothenburg.ch

Fakultative Treffen zum Vormerken

Sonntag, 23., Mittwoch, 26. und Freitag, 28. März 2025, jeweils von 19.00 bis ca. 20.30 Uhr im Pfarreihem Rothenburg

Anmeldung zur Fastenwoche im Alltag

Vom Samstag, 22. bis Freitag, 28. März 2025

Name, Vorname _____

Adresse _____

E-Mail _____

Telefonnummer _____

Ich weiss, dass es ein Fasten für Gesunde ist. Ich halte mich für gesund (oder habe mich mit meinem Arzt/meiner Ärztin besprochen) und übernehme die Verantwortung.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte senden Sie die Anmeldung bis zum 11. März an:

Kath. Pfarramt St. Barbara, Franziska Stadler, Flecken 34, 6023 Rothenburg



Dreijahresprojekt Amokwe Nigeria



Im Gottesdienst am Sonntag, 23. Februar um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche Gerliswil berichtet Chika Uzor, Seelsorger in St. Gallen, über seine Schule für körperlich behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche in seiner Heimat.

«Der Schulbetrieb läuft sehr gut. Die Lehrpersonen und die 370 Schülerinnen und Schüler sind nach wie vor sehr motiviert und dankbar. Die Schule benötigt eine Mehrzweckhalle, um unter anderem die überbelegten Unterrichtszimmer zu entlasten», schreibt Chika Uzor.

In Nigeria ist die wirtschaftliche Lage katastrophal. Immer mehr Familien haben Mühe, sich zu ernähren, und können das Schulgeld deshalb nicht mehr bezahlen. Unsere Spende sichert Chika Uzors Verein «Amokwe Nigeria» nicht nur den Schulbetrieb, sondern auch das Schulgeld für die betroffenen Schulkinder. Bereits heute danken wir Ihnen herzlich für Ihre Gabe.

Dank Spenden können diese Kinder weiterhin die Schule besuchen. Bild: zvg

Sandra Zurfluh, Kirchenrätin

Segensfeier für alle Liebenden am Valentinstag

Sind Sie frisch verliebt oder schon länger in einer Beziehung? Erfahren Sie die gegenseitige Liebe immer wieder neu als Geschenk? Möchten Sie sich und Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin einen Abend zu zweit schenken bei schöner Musik und mit Impulsen für Ihren gemeinsamen Weg? Sind Sie neugierig, ein neues Angebot der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg kennenzulernen? Und haben Sie am Freitagabend, 14. Februar noch nichts vor? Dann sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Am «Abend der Liebenden» wollen wir gemeinsam unserer Liebe Aufmerksamkeit und Zeit schenken. Es begleiten uns die verschiedenen Farben des Regenbogens. Mit ihrer Hilfe beleuchten wir an unterschiedlichen Stationen unsere gegenseitige Liebe und bitten Gott um seinen Segen für den weiteren Lebensweg. Alle Liebenden jeden Alters und jeder Ausrichtung sind dazu eingeladen.

Uns ist in der Feier Musik geschenkt, die unsere Herzen berühren möchte, gespielt von Walti von Ah am E-Piano und Peter Wespi am Saxophon. Im Anschluss

stossen wir gemeinsam auf die Liebe an. Es freuen sich auf Sie und laden herzlich ein:

David Rüeegsegger und Claudia Ernst



Sonntag, 16. Februar*6. Sonntag im Jahreskreis*

- 09.00 Gerliswil Eucharistiefeier
Gedächtnis: Erna und Herbert Pollinger-Zuber und Söhne Alexander und Armin
Kollekte: Notschlafstelle Luzern
 Anschliessend Wunder-Bar
- 09.00 St. Mauritius Wortgottesfeier mit Kommunion
Kollekte: Notschlafstelle Luzern
- 10.00 St. Maria Eucharistiefeier der Italiener-Mission
- 10.30 Bruder Klaus Wortgottesfeier mit Kommunion
Kollekte: Notschlafstelle Luzern
- 10.30 St. Barbara Eucharistiefeier
Kollekte: Notschlafstelle Luzern
- 11.30 St. Mauritius Eucharistiefeier der Portugiesen-Mission

Mittwoch, 19. Februar

- 09.15 Bruder Klaus Eucharistiefeier
- 18.30 St. Maria Eucharistiefeier der Italiener-Mission

Donnerstag, 20. Februar

- 10.00 Alp Wortgottesfeier
- 18.00 Bertiswil Eucharistiefeier
Gedächtnis: Georg Scherer-Kirchhofer
- 19.00 Bruder Klaus Ökumenisches Taizé-Gebet

Freitag, 21. Februar

- 09.15 St. Maria Eucharistiefeier
- 10.15 Fläckematte Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 22. Februar

- 10.00 Alp Wortgottesfeier mit Kommunion
- 15.30 Emmenfeld Wortgottesfeier mit Kommunion
- 16.30 St. Maria Tauffeier
- 18.00 Bruder Klaus Eucharistiefeier
Gedächtnis: Josy und Walter Vonarburg-Wanner
Kollekte: Hospiz Zentralschweiz
- 18.00 St. Maria Eucharistiefeier
Kollekte: Jubilare – Chance Kirchengesang

Sonntag, 23. Februar*7. Sonntag im Jahreskreis*

- 09.00 Bruder Klaus Eritreer – biblische Lektion
- 09.00 Gerliswil Eucharistiefeier mit Projektvorstellung
 Amokwe Nigeria
Kollekte: Projekt Amokwe Nigeria
 Anschliessend Wunder-Bar
- 09.00 St. Mauritius Eucharistiefeier
Kollekte: Jubilare – Chance Kirchengesang
- 10.00 St. Maria Eucharistiefeier der Italiener-Mission
- 10.30 St. Barbara Feiern einmal anders
Kollekte: Jubilare – Chance Kirchengesang
- 11.30 St. Mauritius Eucharistiefeier der Portugiesen-Mission
- 13.30 Gerliswil Eucharistiefeier der Albaner-Mission

Mittwoch, 26. Februar

- 09.15 Bruder Klaus Wortgottesfeier mit Kommunion
 Geburtstags-Dank-Gottesdienst
- 18.30 St. Maria Eucharistiefeier der Italiener-Mission

Freitag, 28. Februar

- 09.15 St. Maria Eucharistiefeier
- 10.15 Fläckematte Eucharistiefeier

Details zu den Gottesdiensten:
www.kath.emmen-rothenburg.ch/gottesdienste
**Rosenkranzgebete wöchentlich**

- | | | |
|----------|-------|----------------------------------|
| Montag | 15.00 | Schooswaldkapelle |
| Montag | 16.15 | Kapelle des Betagtenzentrums Alp |
| Dienstag | 17.00 | Pfarrkirche Bruder Klaus |
| Freitag | 08.40 | Pfarrkirche St. Maria |
| Freitag | 15.00 | Schooswaldkapelle |
| Freitag | 17.00 | Pfarrkirche St. Barbara |
| Sonntag | 13.00 | Marienkirche Bertiswil |

Bruder Klaus

Todesfall

17.1. Elsbeth Wiprächtiger-Bucher
(1945)

Kollekten

11.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	236.68
19.1. Fragile Suisse	93.15
25.1. Caritas Luzern	222.62

Hl. Familie Gerliswil

Taufe

26.1. Yara Luisa Schaefer

Todesfälle

20.1. Ursula Maria Berglas (1953)
25.1. Arthur Belz (1936)
27.1. Michele Palermo (1948)

Kollekten

19.1. Fragile Suisse	318.75
26.1. Caritas Luzern	127.90

St. Maria

Todesfälle

30.1. Daniel Emil Fähndrich (1961)
4.2. Rudolf Kaiser (1944)

Kollekten

11.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	182.55
25.1. Caritas Luzern	103.80

St. Mauritius

Kollekten

1.1. Nez Rouge	177.92
4.1. Sternsinger	57.90
5.1. Epiphaniekollekte	175.95
12.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	361.50
18.1. Fragile Suisse	230.60
26.1. Caritas Luzern	167.10

Aktion «!»

Die Aktion «!» ist eine engagierte Sozialgruppe der Pfarrei Bruder Klaus und unterstützt Projekte im In- und Ausland. Es wird darauf geachtet, dass ein persönlicher Bezug zu den Gesuchstellenden besteht. So kann ohne grossen administrativen Aufwand direkte Hilfe geleistet werden. Dank Spenden und Beiträgen aus Kollekten kann die Aktions-Gruppe diese notleidenden Mitmenschen finanziell unterstützen.

Interessierte, die gerne bei der Aktion «!» mitmachen wollen, können sich beim Pfarramt melden:
041 552 60 40 / pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch

Spendenkonto

PK 60-19486-6
CH30 0900 0000 6001 9486 6
Einzahlungen auf das Konto der Aktion «!» sind steuerlich abzugsfähig.

St. Barbara

Kollekten

12.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	236.35
19.1. Fragile Suisse	571.43
26.1. Caritas Luzern	323.02

Mipa weltweit solidarisch

Die Mipa (Missionspatenschaft) in Rothenburg unterstützt Projekte zugunsten der armen Bevölkerung in der ganzen Welt. Nebst den Spenden der Kirchgemeinde Rothenburg sind private Gaben, Kirchenkollekten und der Erlös des Mipa-Beizlis am jährlichen «Wiehnachtsmärt Rothenburg» wichtige Einnahmequellen. Im Pfarreisekretariat sind zudem Kondolenzkarten der Mipa zum Preis von 5 Franken erhältlich.

Spendenkonto

Raiffeisenbank Rothenburg
CH29 8080 8002 9658 0028 7
Pfarramt Rothenburg
Vermerk: Missionspatenschaft

Aktion zöndhölzli

Die Aktion zöndhölzli unterstützt Sozialprojekte im In- und Ausland. Dabei arbeitet sie eng mit der Pfarrei St. Maria zusammen und wirkt bei Gottesdiensten und Anlässen mit.

Im Pfarreisekretariat St. Maria ist eine grosse Auswahl an Kondolenzkarten der Aktion zöndhölzli erhältlich.

Spendenkonto

Valiant Bank, 3001 Bern
PK 30-38112-0
CH26 0630 0016 1837 7880 2

Bruder Klaus

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1
6020 Emmenbrücke
041 552 60 40
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreizentrum

Hinter-Listrig 1a
6020 Emmenbrücke
Reservationen: 041 552 60 40
Hauswart/Sakristan: Robi Schmidlin

Pfarreisekretariat

Lisbeth Scherer, Regula Meier

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 08.00–11.30
Do: 08.00–11.30 und 13.30–17.00

Ferienöffnungszeiten

Das Pfarreisekretariat ist von Montag, 24. Februar bis Freitag, 7. März jeweils am Vormittag von 08.00 bis 11.30 geöffnet. Vom Seelsorgeteam ist telefonisch immer jemand erreichbar.

Mangiare ond Cantare

Sonntag, 16. Februar, 17.00

Dorothee-Saal

Essen und Singen miteinander zu verbinden, tut Leib und Seele gut. Im Repertoire sind Volkslieder und passend zur Fasnachtszeit auch Schunkellieder. Für einen kleinen Unkostenbeitrag gibt's einen feinen Pasta-Znacht mit drei verschiedenen Saucen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Lustiges Fasnachtstreiben

Mittwoch, 19. Februar, 14.00

Pfarreizentrum Gerliswil

Gemütlicher, unterhaltsamer Fasnachtsnachmittag, organisiert von der Frauengemeinschaft Gerliswil.

Eintritt 5 Franken, ohne Anmeldung

Kostümierte und Vollmasken Eintritt frei

Kafi metenand

Donnerstags und erster Sonntagnachmittag im Monat, 13.30–17.00 in der Pfarrhausstube Bruder Klaus

Nächste Daten:

Donnerstag, 20. und 27. Februar

Ökumenisches Taizé-Gebet

Donnerstag, 20. Februar, 19.00

Pfarrkirche Bruder Klaus

Siehe Beitrag auf Seite 10

Geburtstags-Dank

Mittwoch, 26. Februar, 09.15

Einladung zum Geburtstags-Dank-Gottesdienst mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein im Kafi metenand (Pfarrhausstube).

Jass-Nachmittag

Mittwoch, 26. Februar, 13.30–16.30

Pfarreizentrum Bruder Klaus

Alle sind herzlich zum Jassen eingeladen. Kaffee und Kuchen werden offeriert.

Mittagstisch

Donnerstag, 20. Februar, 12.00

Pfarreizentrum Gerliswil

Anmeldung bis Freitag, 14. Februar an das Pfarreisekretariat Gerliswil.

Projekt Amokwe Nigeria

Sonntag, 23. Februar, 09.00

Pfarrkirche

Siehe Beitrag auf Seite 5

Frauengemeinschaft Gerliswil

Kreative Frauenrunde

Mittwoch, 26. Februar, 14.00

Pfarreizentrum Gerliswil

Treffpunkt zum Stricken und Handarbeiten

Hl. Familie Gerliswil

Pfarrei Hl. Familie Gerliswil

Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke
041 552 60 20
pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreizentrum

Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke
Reservationen: 041 552 60 20
Hauswarte/Sakristane:
Fredri Marbach, Thomas Bosshard

Pfarreisekretariat

Sandra Mollet, Karin Köchli
Mo bis Fr: 08.30–11.30

Lord Singers Emmen

Chorprobe

Freitags, 20.00–22.00

Pfarreizentrum Gerliswil

Schnuppern jederzeit möglich
Weitere Auskunft: 076 589 73 76

Wunder-Bar

Sonntag, 16. und 23. Februar

Begegnungsraum Pfarreizentrum

Nach dem Gottesdienst lädt die Wunder-Bar zum Verweilen ein.

Frauengemeinschaft Gerliswil

Lustiges Fasnachtstreiben

Mittwoch, 19. Februar, 14.00

Pfarreizentrum Gerliswil

Siehe Beitrag auf Seite 10

St. Barbara

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34
6023 Rothenburg
041 280 13 28
pfarrei.rothenburg@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreiheim

Flecken 34
6023 Rothenburg
Reservationen:
Margrit Schwander, 041 281 00 15
Hauswart:
Martin Kaufmann, 079 348 72 90

Sakristanin Pfarrkirche St. Barbara:
ad interim: Priska Rügsegger,
079 637 81 09

Pfarreisekretariat

Esther Häfliger, Monika Wigger
Mo, Fr: 13.30–17.00
Di, Mi, Do: 08.00–11.00

Frauenbund Rothenburg

¿Hablas Español? Parla italiano?

Lust, eine neue Sprache zu lernen oder die Sprachkenntnisse aufzufrischen? Es hat noch freie Plätze in unseren Spanisch- und Italienischkursen. Mehr Infos auf: www.frauenbund-rothenburg.ch > Unser Programm > Sprachkurse
Weitere Auskünfte erhalten Sie auch von Manuela Santin: sprachkurse@frauenbund-rothenburg.ch

Shibashi/Meditation

Montags, 19.30–20.30

Pfarrkirche St. Barbara

Keine Anmeldung nötig

Läbe 60plus

Wanderung

Dienstag, 18. Februar

Beide Gruppen. Wanderung über den Sedel – Hundsrüggen mit Mittagessen im Restaurant Schlemmerei.

Details gemäss Aushang

Leitung: Sep Bundi, 079 415 25 05

Läbe 60plus

Mittagstisch

Donnerstag, 20. Februar, 12.15

Pfarrheim

Mittagessen 19 Franken inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Kontakt:

Pia Schärli, 041 280 27 07

Ruth Tanner, 041 250 40 62

FEA – Feiern einmal anders

Sonntag, 23. Februar, 10.30

Pfarrkirche

Siehe Beitrag auf Seite 11

Läbe 60plus

Fasnachtsnachmittag

Dienstag, 25. Februar, 14.00

Pfarrheim

Siehe Beitrag auf Seite 11

An die Tauffamilien 2024

Tauferinnerungsfeier

Samstag, 15. März, 09.30

Pfarrkirche und Pfarrheim

Alle Familien, die im letzten Jahr ein oder mehrere Kinder in Rothenburg getauft haben, haben eine persönliche Einladung zur Tauferinnerungsfeier mit Brunch erhalten. Gerne erinnern wir sie an den Anmeldeschluss vom 3. März.

St. Maria

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18
6020 Emmenbrücke
041 552 60 30
pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrzentrum

Seetalstrasse 18
6020 Emmenbrücke
Reservationen: 041 552 60 36
Hauswart/Sakristan: Roger Amstutz

Pfarrsekretariat

Brigitte Steiner, Karin Köchli
Mo, Mi, Do: 13.30–16.30
Di, Fr: 08.00–11.30

Pro Senectute

Fitgym (Allround)

Jeden Dienstag, 09.00–10.00

Pfarrzentrum St. Maria

Die verschiedenen Übungen fördern Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewicht und Ausdauer. Einstieg jederzeit ohne Anmeldung.

Kontakt: Christel Gysin, 076 579 12 64

Während der Schulferien findet der Kurs nicht statt.

Mittagstreff St. Maria

Mittagessen

Donnerstag, 20. Februar, 12.00

Pfarrzentrum St. Maria

Anmeldung bis Montag, 17. Februar an das Pfarrsekretariat: 041 552 60 30 oder pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch

Handarbeitstreff

Freitag, 21. Februar, 13.30–16.30

Pfarrzentrum St. Maria

Alle, die gerne in einer gemütlichen Runde Handarbeiten verrichten, sind herzlich eingeladen.

Kontakt: Susan Duner, 041 280 38 19

St. Mauritius

Pfarrei St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2
6032 Emmen
041 552 60 10
pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrzentrum

Kirchfeldstrasse 10
6032 Emmen
Reservationen: 041 552 60 17
Hauswart/Sakristan: Hubert Bühler

Pfarrsekretariat

Rita Kumschick, Brigitte Steiner
Mo, Do: 08.00–11.30
Di, Fr: 13.30–16.30

Pro Senectute

Fitgym (Allround)

Jeden Dienstag, 10.15–11.15

Pfarrzentrum Emmen

Die verschiedenen Übungen fördern Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewicht und Ausdauer. Einstieg jederzeit ohne Anmeldung.

Kontakt: Christel Gysin, 076 579 12 64

Während der Schulferien findet der Kurs nicht statt.

Bruder Klaus

Taizé – betend singen und singend beten

Die katholische und die reformierte Kirche Emmen-Rothenburg greifen die Tradition aus Taizé auf. Sie boten und bieten über den Winter in verschiedenen Kirchen Taizé-Gebete an. Am Donnerstag, 20. Februar um 19.00 Uhr lädt nun die Pfarrei Bruder Klaus in die Pfarrkirche ein, die in der Tradition von Taizé mit vielen Kerzen geschmückt ist.

Die Gemeinschaft von Taizé ist ein internationaler ökumenischer Männerorden in Taizé, einem kleinen Ort in der Nähe von Cluny in Frankreich. 1942 von Frère Roger gegründet, besteht der Orden zurzeit aus ca. 100 Männern verschiedener christlicher Konfessionen. Bekannt geworden ist der Orden durch die internationalen Jugendtreffen und durch die eindrücklichen Gesänge.

Die Gesänge aus Taizé zeichnen sich durch ihren eingängigen und meditativen Charakter aus. Um die Meditation zu vertiefen, werden sie mehrfach wiederholt. Viele Gesänge können auch mehrstimmig gesungen werden. Daher ist es besonders schön, dass der Kirchenchor Bruder Klaus das gesungene Gebet unterstützt. Ein Bibeltext, Gebetsstille, Fürbitten und das gemeinsame Vaterunser/Unser Vater gehören nebst den Gesängen zum Taizé-Gebet dazu.

Ulrike Zimmermann



Taizé-Gebete werden traditionellerweise bei Kerzenschein gefeiert.

Bild: L. Scherer

Hl. Familie Gerliswil

Lustiges Fasnachtstreiben im Pfarreizentrum



Endlich gibt es sie wieder: die Fasnacht im Pfarreizentrum Gerliswil. Die Frauengemeinschaft Gerliswil und die Pfarrei Bruder Klaus laden ein zu einem unterhaltsamen Nachmittag am **Mittwoch, 19. Februar um 14.00 Uhr**. Der Eintritt kostet 5 Franken und Vollmasken dürfen gratis teilnehmen.

Kommen und geniessen Sie ein paar närrische Stunden mit Live-Musik und einem kleinen fasnächtlichen Imbiss. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Walter Amstad

Wir freuen uns auf die Fasnachtszeit.
Feiern Sie mit uns!

Bilder: Tanya Buser



St. Barbara

Feiern einmal anders: Glück suchen und finden



Das Glück steht im FEA (Feiern einmal anders) vom Sonntag, 23. Februar um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche im Zentrum.

Wir halten den Raum, damit Sie dem Glück und dem, was ihm manchmal im Weg steht, nachspüren können. Dazu laden die Texte der Feier und drei verschiedene Ateliers ein. Sie können die Ateliers besuchen oder auch still in der Bank sitzen bleiben und sich von den Glücksmelodien von Christa Wey und Bea Blunzli beschenken lassen. Die Feier dauert zirka 75 Minuten und wird nach dem Teilen von Brot und Wein mit einem Segensgebet abgeschlossen.

Franziska Stadler

St. Barbara

Fasnacht mit dem Läbe 60plus

Freud ha, zäme fiire, Party mache – mer lönds a de Fasnacht lo krache!

Am **Dienstag, 25. Februar um 14.00 Uhr** begrüßen wir im Pfarreiheim den Zunftmeister André Köchli und seinen Zunftweibel Armin Steudler mit Gemahlinnen. Mit Musik, Gesang und originellen Masken feiern wir Senioren und Seniorinnen gemeinsam mit der Ameisizunft den närrischen Tag. Den gemütlichen Nachmittag schliessen wir mit einem feinen Zobig ab.

Der Eintrittspreis für Unmaskierte beträgt 10 Franken. Maskierte Personen geniessen selbstverständlich freien Eintritt, ihre Originalität und ihr Intrigieren werden mit einer Maskenprämierung belohnt.

Das Leitungsteam von Läbe 60plus sowie der Zunftmeister mit seinem Gefolge freuen sich schon heute über eine grosse Narrenschar.



Judith Steudler

Die Ameisizunft feiert mit den Senioren und Seniorinnen.

Bild: Annette auf Pixabay

Bruder Klaus

Mit dem Kirchenchor auf der Baustelle

Am Samstagnachmittag, 25. Januar trafen sich die Mitglieder:innen des Kirchenchors Bruder Klaus zur 53. ordentlichen Generalversammlung.

Nach der Begrüssung durch Präsidentin Irma Bühlmann eröffneten wir die GV traditionsgemäss mit einem Lied. Der Jahresbericht der Präsidentin erinnerte uns an das vielfältige vergangene Vereinsjahr. Im Weiteren konnten Tenor und Vorstandsmitglied Toni Zimmermann für 20 Jahre und Altistin Hanne Fries für 25 Jahre Vereinstreue geehrt werden. Ebenfalls gebührte weiteren acht Sängerinnen und Sängern Ehre für sehr guten Probenbesuch von minus eins (Insider) bis maximal fünf Absenzen.

Zügig und souverän leitete Irma den geschäftlichen Teil der Generalversammlung. Es blieb sogar noch etwas Zeit, um uns mit einem kleinen Vorapéro zu stärken, bevor es um 17.00 Uhr zur Vorprobe ging, um danach den Gottesdienst feierlich mitzugestalten. Begleitet wurden wir durch Erzsébet Achim an der Orgel und am Flügel, von Patrick Lütolf am Schlagzeug und vom Tenor-Solisten Peter Amrein.

Anschliessend an den Gottesdienst luden uns die organisierenden Sopranstimmen zum Unterhaltungsabend ein. Gestartet wurde mit einem «Büezer-Apéro», bevor wir durch Kompressorenlärm von den weiblichen Bauleuten zum Themenabend «Baustelle» in den entsprechend sehr schön dekorierten Dorothee-Saal eingeladen wurden. Dort wurde uns getreu dem Motto ein feines, selbstgekochtes Dreigangmenü serviert. Durch Gesangs- und Spieleinlagen wurde der Abend immer wieder unterbrochen.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Sopranistinnen, welche uns einen unvergesslichen Abend geschenkt haben. Wir sind alle auf die nächste Versammlung gespannt, wenn dann die Männerstimmen für die Organisation verantwortlich sind.

Text und Bilder: Edi Scherer



Die organisierenden Sopranistinnen empfangen ihre Gäste als Büezer.



Die Baustellendekoration wurde liebevoll bis ins Detail umgesetzt.



Herzliche Ehrung der Altistin Hanne Fries (rechts), die seit 25 Jahren dabei ist.



Es wurde Vollgas gegeben beim Lastwagenfahren und anschliessenden Turmbauen.



St. Barbara

Der Cantus lud zur GV und zum Krimi-Dinner ein

Am Nachmittag des 18. Januar trafen sich die aktiven Sängerinnen und Sänger des Cantus Rothenburg sowie die Ehrenmitglieder zum geschäftlichen Teil der Generalversammlung im Singsaal Konstanzmatte. Am Abend ging der gemütliche Teil bei einem Krimi-Dinner im Pfarreiheim weiter.

Einmal mehr kam die versammelte Sänger:innenschar in den Genuss von kurzweiligen Jahresrückblicken der Co-Präsidentinnen Caroline Birrer und Roswitha Bortolato, des Dirigenten Walter von Ah sowie der Präsidentin der Musikkommission Martina Blum. Sandy Achermann führte danach als Kassierin souverän durch Rechnung und Budget. So verging der grundsätzlich «trockene Teil» der GV wie im Fluge.

Freude bereiteten an diesem Nachmittag gleich mehrere Faktoren. Unter grossem Applaus durften drei neue Sängerinnen in die Cantus-Familie, die neu 57 Mitglieder zählt, aufgenommen werden. Zudem durften drei Sänger die Ehrenmitgliedschaft in Empfang nehmen (25 Jahre) und eine Sängerin sich für ihr 10-Jahre-Jubiläum feiern lassen.

Aber auch das Programm des kommenden Jahres stiess auf grosses Interesse und Vorfreude. Ein besonderer Leckerbissen wird sicher das weltliche Konzert im November 2025 in der Kulturhalle Konstanz sein. Da es weder im Vorstand noch bei der Musikkommission und den Revisoren zu Wechseln kam, war das



Beim Unterhaltungsteil: Die Hauptverdächtigen stehen Red und Antwort.

Thema «Wahlen» schnell abgehandelt und der offizielle Teil der GV konnte abgeschlossen werden. So fanden alle genügend Zeit, sich für das abendliche Krimi-Dinner des Sopran-Registers in Schale zu stürzen.

Unterhaltung beim Krimi-Dinner

Pünktlich um 18.30 Uhr begrüsst die Soprane die verschiedenen Gäste des Krimi-Dinners. Nebst den Vertretern des versammelten Adels trafen Hacker, Gangster-Rapper, Journalisten, Geheimdienstmitarbeiter und unter dem Dröhnen der Motorradmotoren auch eine Rocker-Gang ein. Die kunterbunte Schar bevölkerte das Foyer des Pfarreiheims.

Bereits beim Apéro wurde gegenseitig ermittelt und man versuchte die unterschiedlichen Charaktere einzuordnen. Vor dem eigentlichen Ermitteln wurde aber mit einem köstlichen Nachtessen dafür gesorgt, dass die Hobby-Detektive auch ausreichend gestärkt in die Ermittlungen einsteigen konnten.

Gleich nach dem Essen starteten die Chef-Ermittlerinnen der Soprane die erste Runde. Mit verschiedenen Aufträgen versehen, konnten sich alle auf die Jagd nach Informationen machen. Diese wurden von allen Gruppen im Anschluss zusammengefügt, um ein möglichst umfassendes Bild des Tathergangs rekonstruieren zu können. Nach einer weiteren Runde folgte die Auflösung mit einem kreativen und auch etwas unerwarteten Ende, so dass nicht alle Täter überführt werden konnten.

Dies tat der guten Stimmung aber überhaupt keinen Abbruch, so dass das anschliessende phänomenale Dessertbuffet weiteren Grund für den Austausch über Täterschaft und Tathergang bot. Mit den feinen Desserts gestärkt, wurde der Abend an der Bar mit weiteren Diskussionen und ausgelassenem Gesang würdig abgeschlossen.

Thomas Saxer



Beim geschäftlichen Teil der Generalversammlung: die Kassierin Sandy Achermann mit den Co-Präsidentinnen Roswitha Bortolato und Caroline Birrer. Bilder: Thomas Gander

«Café für psychische Gesundheit» in der Zwitscherbar Luzern

Mein Leben in die Hand nehmen

Offen über psychische Krankheiten sprechen: Das ist in Luzern neu in der Zwitscherbar möglich. Ende Februar startet Karin Reinmüller dort ein «Café für psychische Gesundheit».

«Praktisch alle sind irgendwie von psychischen Krankheiten betroffen», sagt Karin Reinmüller, «entweder aus eigener Erfahrung oder man kennt jemanden im Familien- oder Bekanntenkreis.» Karin Reinmüller ist eine sogenannte «Peer»; sie ist also «dafür ausgebildet, als selbst Betroffene mit und für andere Betroffene zu arbeiten». Daher beginnt sie in der Zwitscherbar beim Vögeligärtli in Luzern ein «Café für psychische Gesundheit». Es richtet sich an direkt Betroffene, Angehörige oder Interessierte und will einen offenen Austausch zu Themen wie Hoffnung, Einsamkeit oder Stigmatisierung ermöglichen.

Diagnose darf privat bleiben

«Die Gespräche finden in einem separaten Raum statt und jede:r gibt so viel von sich preis, wie er oder sie will.» Diagnosen wie Depression, Angststörung oder Suchterkrankungen müssen also nicht offengelegt werden, versichert Reinmüller. Auch verpflichten sich die Teilnehmenden, das Gehörte nicht nach aussen zu tragen.

Einmal monatlich

Das «Café für psychische Gesundheit» findet einmal monatlich jeweils an einem Montag von 15.00 bis 16.30 statt. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Themen:

24.2.: Kennenlernen – ohne Hoffnung geht es nicht | 17.3.: Was brauche ich für ein gutes Leben? | 14.4.: Einsamkeit und Verbundenheit | 19.5.: Stigmatisierung – wie damit umgehen?

Details: zwitscherbar.ch



«Jeder gibt so viel preis, wie er oder sie will», sagt Karin Reinmüller. Sie ist Expertin aus eigener Erfahrung.

Bild: Sylvia Stam

«Psychische Erkrankungen oder Erschütterungen, wie manche sagen, sind in unserer Gesellschaft stark stigmatisiert», weiss Reinmüller. «Während körperliche Behinderungen einigermaßen akzeptiert sind, gelten psychisch Kranke als nicht konform. Sie fallen aus dem gesellschaftlichen Raster. Das macht Angst.» Entsprechend gebe es wenig Orte, wo man offen über psychische Erschütterungen sprechen könne.

Blick auf das eigene Handeln

Das Café in der Zwitscherbar soll dennoch keine Selbsthilfegruppe sein. «Es kann interessant sein, wenn eine betroffene Person von einer Angehörigen hört, wie diese die Depression ihres Mannes erlebt.» Noch spannender würde es, wenn etwa ein Polizist in der Runde sässe, der auf der Strasse Menschen trifft, die durch ihr Verhalten auffallen, stellt sich Reinmüller vor. Daher das offene Setting.

Karin Reinmüller führt zu Beginn in das Thema ein und moderiert das Gespräch so weit nötig. Wichtig ist ihr,

dass dieses weiterführt und nicht herunterzieht. Wenn das Gespräch etwa zu einer Art Wettbewerb über schlimme Erfahrungen wird, würde sie fragen: «Was könnt ihr jetzt schon tun, damit das nicht wieder passiert?» Der Blick wird somit auf die Zukunft und auf frühzeitiges Handeln gerichtet. «Die Menschen sollen ihr Leben mit der Krankheit so gestalten, dass sie sagen können: «Damit kann ich leben. Und ich bestimme das selber», erklärt Reinmüller. Letzteres sei wichtig, denn Betroffene erlebten sich in Klinik, Wohnheim oder geschützter Arbeitsstätte oft fremdbestimmt.

Reinmüller, die auch Theologin ist und als Seelsorgerin in der Zwitscherbar tätig, stellt klar: «Ich mache das nicht als Seelsorgerin.» Für spirituelle Themen sei die Runde offen, aber auch ein Atheist dürfe sich dabei nicht ausgeschlossen fühlen.

Sylvia Stam

Agenda

Ökumenische Fachtagung **Wo sind die Männer?**

Bei kirchlich-spirituellen Angeboten sind Frauen meist in der Überzahl. Diese Tagung geht mit Impulsen, persönlichem Austausch und Praxiserfahrungen, ergänzt durch kreative Beiträge, der Frage nach, was es braucht, damit Männer sich von christlicher Spiritualität angesprochen fühlen. Eingeladen sind hauptamtlich, freiberuflich oder ehrenamtlich tätige Männer und Frauen. Sie werden ermutigt in ihrer Arbeit mit Männern und Vätern, in Gruppen und im Einzelkontakt. Veranstalter ist die Fachgruppe Männerarbeit im kirchlichen Kontext von maenner.ch.

Di, 10.6., 13.45–19.30, Zwinglistrasse 22, Jona SG (zu Fuss 10 Minuten ab Bahnhof)
Kosten: Fr. 60.– | Anmeldung bis 25.5. an info@pef-sg.ch | pef-sg.ch/fachberatung-und-weiterbildung



Wie kann man Männer für spirituelle Angebote ansprechen?

Bild: Brad Neathery/freelyphotos.com

So ein Witz!

Die beiden Schwestern Lena und Luisa betrachten ein Bild von Maria mit dem Jesuskind. «Sieh mal, das ist Jesus mit seiner Mutter!», sagt Lena. «Und wo ist der Vater?», will die jüngere Luisa wissen. Lena überlegt und ruft schliesslich: «Ach, der hat wohl die Aufnahme gemacht.»

Kleintheater Somehuus Sursee **Stück über Sterbehilfe**

Ein 78-jähriger Mann möchte nach dem Tod seiner Ehefrau seinem Leben ein Ende setzen. Er bittet einen Arzt um Beihilfe zum Suizid. Dieser lehnt aus ethischen Gründen ab, weil der Mann nicht krank ist – so die Ausgangslage des Theaterabends. Das bekannte Stück «Gott» von Ferdinand von Schirach kommt in Sursee in einer eigenen Mundartfassung auf die Bühne.

Letzte Spieldaten: 14., 15., 21., 22.2., jeweils 20.15, Somehuus Sursee, Harnischgasse 2

Tickets unter somehuus.ch/programm



Alle Beiträge der
Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Ferienwoche Behindertenseelsorge **Innere und äussere Schönheit**



Spontaner Tanz in der Ferien- und Besinnungswoche.

Bild: Fabienne Eichmann

«Du bist so schön» – unter diesem Motto steht die Ferien- und Besinnungswoche für Menschen mit einer körperlichen Behinderung. Neue Sichtweisen, stärkende Begegnungen und Ausflüge in die Region Delsberg.

7.–24.5., Centre St-François, Delsberg
Kosten: Fr. 700.–, im Einzelfall Reduktion möglich | schriftliche Anmeldung bis 17.2.
Auskunft über 041 419 48 43 oder heidi.buehlmann@lukath.ch

Aus der Kirche

Kantonspolizei Luzern

Kein Bedarf mehr an Seelsorge



Ausdruck der Säkularisierung:

Angehörige von Polizei und Feuerwehr wenden sich eher an Psychologinnen als an Seelsorgende.

Bild: Adobe Stock

Die Luzerner Polizei hat keinen Bedarf mehr nach kirchlicher Seelsorge. Die Nachfrage sei in den letzten Jahren klein gewesen. Die Begleitung der Korpsmitglieder in belastenden Situationen wird durch Psychologinnen gewährleistet. Die ökumenische Polizei- und Feuerwehrseelsorge im Kanton Luzern gibt es seit Beginn dieses Jahres nicht mehr. Die Luzerner Polizei hat den entsprechenden Vertrag mit den drei Landeskirchen gekündigt. Es bestehe kein Bedarf mehr nach kirchlicher Seelsorge, so die Begründung.

Nur vereinzelt genutzt

Die Seelsorge für die Luzerner Polizei und die Feuerwehr Stadt Luzern wurde 2005 geschaffen. In einem 30-Prozent-Pensum hat der jeweilige Seelsorger Korpsangehörige in emotional belastenden Situationen unterstützt sowie Feiern mitgestaltet. Der Bedarf nach Unterstützung ist nach wie vor vorhanden: Zur psychologischen Nachbetreuung von Ereignissen stünden den Polizist:innen Psychologinnen und sogenannte Peers, bestehend aus erfahrenen Polizist:innen, zur Verfügung, teilt die Medienstelle der Luzerner Polizei auf Nachfrage mit. Diese seien im Jahr 2023 zu 13 Einsätzen aufgeboden worden, die Psychologinnen hätten im gleichen Jahr 223 Beratungsstunden durchgeführt.

«Die eigentliche Polizeiseelsorge wurde durch die Mitarbeitenden der Luzerner Polizei in den letzten Jahren nur vereinzelt genutzt», so der Sprecher weiter. Die Kündigung des Vertrags darf somit als Zeichen zunehmender Säkularisierung gedeutet werden.

Dominik Thali/Sylvia Stam

Worte auf den Weg

Es muss nicht immer alles
Sinn machen. Hauptsache,
es macht Spass.

Autor unbekannt



Bild: M W auf Pixabay

Impressum

Offizielles Pfarreiblatt der
Kath. Kirche Emmen-Rothenburg
Erscheint 19 Mal im Jahr

Herausgeberinnen:
Kirchgemeinde Emmen
Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke

Kirchgemeinde Rothenburg
Flecken 34
6023 Rothenburg

Redaktion:
Esther Häfliger/Sandra Mollet
chele-info@kath.emmen-rothenburg.ch

Bilder:
Pfarreiblattarchiv, falls nicht anders
erwähnt

Druck und Versand:
Brunner Medien AG
Arsenalstrasse 24, 6011 Kriens
www.bag.ch

**Hinweise für den
überpfarreilichen Teil:**
Kantonales Pfarreiblatt
c/o Kommunikationsstelle
der röm.-kath. Landeskirche
des Kantons Luzern
Abendweg 1, 6006 Luzern 6
041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch